



Anregung

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/00928**
Datum: 05.02.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.02.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Rahmenvereinbarung mit dem E-Scooter-Anbieter Tier Mobility

Aus der Antwort der Stadtverwaltung auf eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE zu E-Scootern ([VII/2020/00773](#)) geht hervor, dass die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) derzeit mit der Firma Tier Mobility eine Rahmenvereinbarung zur Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet erarbeitet.

Die Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet fällt weniger in den Aufgabenbereich eines Stadtmarketing, sondern vielmehr in den Aufgabenbereich der Abteilung Mobilität im Fachbereich Planen der Stadt Halle (Saale).

Wir regen daher an, dass die Rahmenvereinbarung zur Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Anbieter Tier Mobility erarbeitet wird.

Darüber hinaus regen wir an, dass die Stadt Halle (Saale) im Rahmen der Verhandlungen mit Tier Mobility eine sogenannte Mobility Data Specification (MDS) einfordert. Bei der MDS handelt es sich um einen technischen Standard, der beschreibt, welche Daten in welchem Format durch den Anbieter und durch die Stadt bereitgestellt werden.

Der Datenaustausch funktioniert dabei in beide Richtungen über eine Schnittstelle (API): Die Stadt kann so tagesaktuelle Verbotzonen definieren und diese dem Anbieter in maschinenlesbarer Form zur Verfügung stellen. Dadurch ist es möglich das Abstellen von Fahrzeugen auf Flächen temporär zu verhindern (z.B. Wochenmärkte, Baustellen oder Konzerte). Außerdem können so Abstellzonen definiert werden, in die Fahrzeuge priorisiert hin verteilt werden sollen (Haltestellen, Bahnhöfe, Veranstaltungen). Im Gegenzug erhält die Kommune vom Anbieter Daten zur Fahrzeug-Registrierung (Anzahl der Fahrzeuge), zu Echtzeit-Standorten, Fahrtrouten und Status-Änderungen (ausgeliehen, zurückgegeben oder vom Betreiber repariert, eingesammelt oder umgesetzt) in einem offenen Datenformat (GBFS). Diese Daten ermöglichen der Kommune eine bessere Verkehrsplanung und

-steuerung in der Stadt.

Eine solche Vereinbarung erfolgt zwar derzeit noch auf freiwilliger Basis, jedoch sollte den Sharing-Anbietern dieses Thema bereits aus anderen Städten bekannt sein. Vorreiter ist hier die Stadt Hamburg. Dort erhält die Stadt auf Basis einer solchen freiwilligen Vereinbarung von verschiedenen Anbietern große Mengen anonymer Nutzungsdaten¹.

Weiterhin regen wir an, folgende Aspekte mit Tier Mobility zu besprechen:

- Maximale Anzahl der Fahrzeuge
- Verteilung von Fahrzeugen in ÖPNV-schwachen Gebieten
- Umverteilungsrichtlinien
- Notfallkontakte auf beiden Seiten (Anbieter / Stadtverwaltung)
- Durchführung einer jährlichen Kundenumfrage in die auch Fragen seitens der Stadtverwaltung einfließen können

Weiterführende Informationen zu Mobility Data Specification:
<https://radforschung.org/log/mds-fuer-kommunen-erklaert/>

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

¹ <https://www.zeit.de/mobilitaet/2019-11/e-scooter-nutzungsdaten-staedte-kampf>

